

Sammlaren

Tidskrift för

svensk litteraturvetenskaplig forskning

Årgång 113 1992

Svenska Litteratursällskapet

Detta verk har digitaliserats. Bilderna av den tryckta texten har tolkats maskinellt (OCR-tolkats) för att skapa en sökbar text som ligger osynlig bakom bilden. Den maskinellt tolkade texten kan innehålla fel.

REDAKTIONSKOMMITTÉ

Göteborg: Lars Lönnroth, Stina Hansson

Lund: Ulla-Britta Lagerroth, Margareta Wirmark

Stockholm: Inge Jonsson, Kjell Espmark, Ulf Boëthius

Umeå: Sverker R. Ek

Uppsala: Thure Stenström, Bengt Landgren

Redaktör: Docent Ulf Wittrock, Litteraturvetenskapliga institutionen,
Slottet ing. AO, 752 37 Uppsala

Distribution: Svenska Litteratursällskapet,
Litteraturvetenskapliga institutionen, Slottet ing. AO, 752 37 Uppsala

Utgiven med understöd av

Humanistisk-Samhällsvetenskapliga Forskningsrådet

Bidrag till *Samlaren* bör vara maskinskrivna med dubbla radavstånd och eventuella noter skall vara samlade i slutet av uppsatsen. Titlar och citat bör vara väl kontrollerade. Observera att korrekturändringar inte kan göras mot manuskript.

ISBN 91-87666-05-07

ISSN 0348-6133

Printed in Sweden by

Fälths Tryckeri, Värnamo, 1993

Miscellanea

Der Briefnachlass des Zeichners Ragnvald Blix

Av LOTTE KURRAS

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg hat für sein 'Archiv für Bildende Kunst' die Briefe aus dem Nachlass des norwegischen Karikaturzeichners Ragnvald Blix erworben. Erhalten sind rund 460 Briefe und Postkarten von insgesamt 79 Absendern aus dem Zeitraum 1904–1958.

Ragnvald Blix ist am 12. September 1882 in Christiania geboren als Sohn des Theologieprofessors und Kirchenlieddichters Elias Blix, der von 1884–1888 auch norwegischer Kirchen- und Unterrichtsminister war. Ragnvalds Begabung zum Karikaturzeichnen zeigte sich schon im Knabenalter. Neunzehnjährig war er für kurze Zeit Malschüler bei Harriet Backer, ansonsten ist er Autodidakt geblieben. 1903 ging Blix nach Paris und hat von da an die meiste Zeit ausserhalb Norwegens gelebt, lange Zeit in Kopenhagen, sommers in Schweden, in seinen späten Jahren oft in Italien und 1908–1918 in München als Mitarbeiter am *Simplicissimus*.

In Paris hat Blix weltberühmte Bilder aus dem Louvre karikiert, die 1906 im Salon des Indépendants ausgestellt wurden und grosses Aufsehen erregten. Seine Mona Lisa-Karikatur hatte besonderen Erfolg. Marc Twain war von dieser Zeichnung so entzückt, dass er sich bemühte, das Original zu erwerben (der Brief seines Sekretärs R. W. Ashcroft von 1909 handelt davon, während der noch von Kjell Hjern 1980 zitierte Originalbrief Twains nicht mehr vorhanden ist). 1929 diente die Karikatur als Umschlagbild der Rowohlt-Ausgabe von Kurt Tucholskys 'Das Lächeln der Mona Lisa'. Leider ist das Original heute verschollen.

Marc Twain soll für Blix auch die Verbindung zum *Simplicissimus* hergestellt haben. Ab Herbst 1907 enthält die Zeitschrift zahlreiche Karikaturen von ihm; in München entwickelte er sich zu einem überlegenen Kenner der Welt-politik, die er scharfsinnig und treffsicher kari-

kierte. Im zaristischen Russland wurde der *Simplicissimus* aufgrund einer Zeichnung von Blix verboten. Im Nachlass bilden die späteren Briefe seiner Münchener Kollegen Thomas Theodor Heine, dem Blix 1938 zur Flucht nach Skandinavien verhelfen konnte, und Olaf Gulbrandsen die beiden umfangreichsten Faszikel.¹ Schwierig war offenbar das Verhältnis zu Ludwig Thoma, dem Redakteur des *Simplicissimus*. Zwei Jahre nach Blix' Weggang von München versucht Heine, ihn brieflich zur Rückkehr zu bewegen und schreibt, dass Blix nun mit seinen neuen Erfahrungen als selbständiger Herausgeber «etwas mehr Festigkeit gegen Thoma's Andiewanddrückungen aufbringen» würde.²

Die neuen Erfahrungen als selbständiger Herausgeber hatte Ragnvald Blix mit der Zeitschrift *Exlex* gemacht. 1918 gründete er diese eigene satirische Zeitschrift mit finanzieller Hilfe dreier norwegischer Freunde. *Exlex* erschien wöchentlich zunächst in Oslo, ab Herbst 1919 in Kopenhagen. Als sich nach Verbrauch des Grundkapitals abzeichnete, dass *Exlex* nur durch Abonnenten nicht würde überleben können, startete Blix im Frühjahr 1920 eine Umfrageaktion, in der er namhafte Vertreter des skandinavischen Geisteslebens um eine schriftliche Äusserung über seine Zeitschrift bat. In den letzten Nummern von *Exlex* vom November 1920 zitiert er solche zustimmenden Aussagen; in der allerletzten druckt er nochmals halbseitig die Äusserung Knut Hamsuns ab:

Exlex er for os – som Strix i Sverige – Geniet blandt Talenterne... Jeg har ofte maattet studse over den saerregne Dybde og Overordentlighet i Bladets Tegninger, deres mer end vittige Refselsler med et Smil. Vi er taknemlige for Exlex, hele Familien ligger med Naeserne over det naar det kommer. Og vi skal gjemme hver Aargang til herlige Bøker.³

Der zitierte Brief Hamsuns (geschrieben von Marie Hamsun) ist in dem Nachlass ebenso ent-

halten wie entsprechende Schreiben von u.a. Sven Hedin, Gustav Vigeland, Olaf Gulbransson, der Schauspielerin Naima Wifstrand (jedoch nicht der in Exlex aufgeführte Brief von Asta Nielsen), während Fritjof Nansen und Selma Lagerlöf bedauerten, wegen Arbeitsüberlastung solche Empfehlungen nicht übernehmen zu können; Selma Lagerlöf fügt hinzu, dass sie selbst als Autor für Exlex nicht infrage komme: »Jag föraktar visst inte skämtet, men jag har inte fått den pilen i mitt koger.«

Der einflussreiche dänische Literaturkritiker Georg Brandes, dessen 37 Briefe an Blix das drittgrösste Kontingent des Nachlasses ausmachen, hatte bereits im Februar 1920 einen zwölfspaltigen Artikel über Blix und Exlex in der Zeitung 'Politiken' veröffentlicht. Trotzdem gelang es nicht, Exlex am Leben zu erhalten.

Eine weitere Gruppe namhafter Briefschreiber in diesem Nachlass verdanken wir dem privaten Umkreis von Ragnvald Blix. Seit 1905 war er für mehr als zwanzig Jahre der Lebensgefährte der annähernd siebzehn Jahre älteren Anna Henrika Sjöberg-Morell, die als verheiratete Mutter dreier Töchter in den neunziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts ein Liebesverhältnis mit Oscar Levertin gehabt hatte und als 'Nike' in seine Dichtung eingegangen ist.⁴ Von ihren Töchtern war Greta, die älteste, siebzehnjährig die dritte Ehefrau Verner von Heidenstams geworden und blieb auch nach der Scheidung von ihm für weitere zehn Jahre als junge, »alltid förtjusande«⁵ Hausfrau in dem gemeinsamen Heim Naddö am Vättersee. Humorvoll redet Heidenstam den um 23 Jahre jüngeren Blix daher als 'Familjens Öfverhufvud' oder 'Morfar' an und unterschreibt 'Din underdånige Svårson', während Blix ihn in einem in Linköping im Övralidarchiv erhaltenen Brief mit der Anrede 'Min kjaere søn' bedenkt. Ins Gästebuch von Naddö hat Ragnvald Blix sich am 10. Juni 1908 eingetragen.⁶ Nach der endgültigen Trennung von Heidenstam heiratete Greta in zweiter Ehe Anders Österling. Annas zweite Tochter Brita war (ebenfalls in zweiter Ehe) mit dem dänischen Journalisten und Schriftsteller Sten Drewsen verheiratet, von dem u.a. der Brief mit der Aussage zu Exlex von 1920 und ein nur fünf Tage vor seinem Tod einer Krankenschwester diktierter, aber eigenhändig unterschriebener Brief erhalten ist. Noch zwölf Jahre später schreibt Blix 1955 aus Kopenhagen an Gul-

bransson, dass Sten Drewsen ihm dort am meisten fehle.

Die jüngste Sjöberg-Tochter Ingrid, im Familienkreis Pelle genannt, heiratete ihren Jugendfreund Christian Günther, Diplomat und von 1939–1945 schwedischer Aussenminister. Von ihm sind Briefe aus seiner Zeit als Botschafter in Oslo (1937–39) und Rom (1946–50) und dem Ruhestand erhalten; Blix war mit Günther eng befreundet. Auch von Ingrid Günther sind – im Gegensatz zu ihren Schwestern – zwei Briefe vorhanden. In allen Briefen aus dem Familienkreis wird Blix 'Pims' genannt (es ist überliefert, dass Greta von Heidenstam ihren Zwerghahn 'Pims' taufte, weil er sie angeblich an Blix erinnerte).

Von Anna, der Lebensgefährtin, ist ein einziger Brief von August 1927 in dem Nachlass enthalten. Im selben Monat hatte Blix die junge Dänin Ida Witzke geheiratet. Anna überliess Blix das gemeinsam errichtete Ferienhaus auf der schwedischen Insel Gyö in der Nähe von Karlskrona, wo das Ehepaar Blix dann während des 2. Weltkrieges mit Erlaubnis der schwedischen Behörden wohnen durfte. Anna selbst lebte später in Stockholm und hat Blix trotz des Altersvorsprungs von bald 17 Jahren um fünf Jahre überlebt; sie starb 97jährig im Jahre 1963 und hat sich bis an ihr Lebensende Anna Blix genannt.

Ragnvald Blix hat für alle grossen skandinavischen Zeitungen gearbeitet. Die weitsichtige Beurteilung der internationalen Politik, die seine satirischen Zeichnungen und seine eigenen kongenialen Unterschriften dazu ausdrückten, führte besonders ab 1933 zu offiziellen Protesten aus Deutschland und Italien bei den Zeitungen oder beim zuständigen Aussenministerium. Bereits im Februar 1933 gratuliert Thomas Theodor Heine Blix brieflich, dass er als erster dem neuen deutschen Reichskanzler Hitler eine auswärtige Niederlage bereitet habe.⁷ Das bezog sich auf ein Protesttelegramm von Göring an Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning gegen eine ironische Plauderei des Chefredakteurs Torgny Segerstedt über eine aktuelle Karikatur von Blix. Görings Telegramm hatte weltweites Aufsehen zur Folge.

Seinen Wohnsitz hatte Blix in Kopenhagen bis zur deutschen Besetzung Dänemarks im April 1940, vor welcher er das Land rechtzeitig verlassen konnte. Sein Gesuch um Aufenthaltsgeneh-

migung im schwedischen Blekinge hatte den gewünschten Erfolg. Torgny Segerstedt, einer der Entschiedensten im skandinavischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus, nahm Blix' Mitarbeit an seiner Zeitung 1940 weiterhin an, »men bring meg ikke i fengsel, sa han».⁸ Blix veröffentlichte seine Karikaturen nun unter dem Pseudonym Stig Höök. In Norwegen sind die einfühlsamen und treffsicheren Zeichnungen aus der Zeit der deutschen Besatzung, ausgeführt von einem im Ausland lebenden, persönlich von der Situation nicht betroffenen Künstler besonders bewundert worden.

Die Jahre zwischen 1933 und 1945 waren der Höhepunkt in der aktuellen Wirksamkeit von Ragnvald Blix. Er hat selbst geäußert, dass die klare Problemstellung im Kampf gegen den Nationalsozialismus und die leicht zu karikierenden Physiognomien von Hitler, Göring, Goebbels usw. seine Arbeit entscheidend gefördert haben. Die besten Zeichnungen wurden jahrelang in einem Sonderheft jeweils zu Weihnachten herausgegeben. In einer Zeitungsbesprechung des Heftes 'Blix 1939' bezeichnete der norwegische Redakteur Øyvind Naess ihn als 'et lys i mørket' und meinte, dass Blix als mutiger Vorkämpfer der Humanität den Friedensnobelpreis verdient hätte.

Blix verlebte die Winter seines Alters meist in Italien, die Sommer nach wie vor im schwedischen Sommerhaus und wohnte ansonsten in Kopenhagen. Dort ist er am 2. Mai 1958 gestorben und liegt in Oslo begraben.

Etwa 300 Zeichnungen von Ragnvald Blix hat das Stadtmuseum Düsseldorf erworben. Weitere Blätter werden in Deutschland im Städtischen Museum Flensburg und im Stadtmuseum München aufbewahrt.

Eigenhändige Briefe von Blix befinden sich u. a. in den Nachlässen von Verner von Heidenstam (Linköping, Stifts- und landsbiblioteket), Albert Engström (Stockholm, Kungliga biblioteket), Olaf Gulbransson (Tegernsee, Scherershof); auszugsweise veröffentlicht wurden seine Briefe von 1930–32 aus dem Nachlass von Reinhold Geheeb (Berlin, Staatsbibliothek).

Der »Ragnvald og Ida Blix' Fond« in Kopenhagen wird künftig Förderpreise an jüngere dänische und norwegische Zeichner und Maler vergeben.

Wer Ragnvald Blix näher gekannt hat, rühmte seine Menschlichkeit. Eine schöne Charakte-

ristik hat die gebürtige Dänin Jytte Bonnier, zweite Frau des Stockholmer Verlegers Tor Bonnier, in ihren Erinnerungen gegeben: »Tecknaren Blix och hans hustru Ida var gamla vänner till oss . . . Han, den elake tecknaren som ofta stod på samma nivå som engelsmannen Low och var tecknarnas Nic. Blaedel, var en av de bästa människor jag har känt. Han var god på ett enkelt och naturligt sätt – fastän hans tunga var ironisk och satirisk som hans teckningar.»⁹

Für Auskünfte und Hilfe danke ich Suzanne Helweg, Kopenhagen, Margarete Andersson-Schmitt, Uppsala, Allan Ranius, Linköping.

ANMERKUNGEN

¹ Die Briefe von Th. Th. Heine sind teilweise ausgewertet bei Elisabeth Stüwe: Der »Simplicissimus«-Karikaturist Thomas Theodor Heine als Maler (Europäische Hochschulschriften R. 28 Bd. 7) Frankfurt/M., Bern, Las Vegas 1978.

² Blix-Nachlaß I–C 29, Brief vom 27.11.1920.

³ Blix-Nachlaß I–C 26, Brief vom 9.3.1920.

⁴ Björn Julén: Hjärtats landsflykt. En Levertin-studie. Stockholm 1961, S. 83–196 u.ö.

⁵ Sven Stolpe: Verner von Heidenstam. Stockholm 1980, S. 222.

⁶ Linköping, Stifts- och landsbiblioteket, Övralidsarkivet II A 4.

⁷ Blix-Nachlaß I–C 29, Brief vom 19.2.1933.

⁸ Ragnvald Blix: Noen erindringer. In: Blix. En kavalgade gjennom 50 år. Utgitt til Ragnvald Blix' 70 års dag 12. september 1952 av Sigurd Hoel. Oslo 1952, S. 13–61, hier S. 58.

⁹ Jytte Bonnier: Inblandning. Stockholm 1979, S. 120.

Verzeichnis der Briefschreiber

I. Familienkreis

Blix, Anna (eigentlich Sjöberg, Anna Henrika geb. Morell) 1866–1973 (I, A–1)

Drewsen, Sten, dän. Journalist u. Schriftsteller 1877–1943 (I, A–2)

Günther, Christian, schwed. Diplomat, Außenminister 1886–1966 (I, A–3)

Günther, Ingrid geb. Sjöberg 1888– (I, A–4)

Heidenstam, Verner von, schwed. Dichter 1859–1940 (I, A–5)

Österling, Anders, schwed. Dichter 1884–1981 (I, A–6)

II.

Landshövdingen i Blekinge län (I, C–2)

Andersen, Vilhelm Rasmus Andreas, dän. Lite-

- raturhistoriker 1864–1953 (I, C-4)
 Andersen Nexø, Martin, dän. Schriftsteller 1869–1954 (I, C-5)
 Ashcroft, Ralph W., Sekretär von Marc Twain (I, C-6)
 Beck-Friis, Johan Hugo, schwed. Diplomat 1890–1969 (I, C-7)
 Bentzon, P. G. K. (I, C-8)
 Berg, Thorvald (I, C-9)
 Berger, Johan Henning, schwed. Erzähler 1872–1924 (I, C-10)
 Bergersen, Birger, norw. Philosophieprofessor 1891–1977 (I, C-52)
 Blaedel, Nicolai Gottlieb, dän. Journalist 1882–1943 (I, C-11)
 Borgen, Johan, norw. Schriftsteller 1902–1979 (I, C-12)
 Brandes, Carl Edvard, dän. Schriftsteller, Finanzminister 1847–1931 (I, C-13)
 Brandes, Georg, dän. Schriftsteller und Kritiker 1842–1927 (I, C-13)
 Borchgrevink, Ridley Yngvar, norw. Maler 1898–1981 (I, C-53)
 Butenschøn, Hans Barthold Andresen, norw. Verleger 1904– (I, C-15)
 Cappiello, Leonetto, ital.-frz. Maler u. Karikaturist 1875–1942 (I, C-16)
 Casella, Georges (I, C-17)
 Cavling, Henrik, dän. Schriftsteller u. Redakteur 1858–1933 (I, C-18)
 Christensen, E. Birger, dän. Revisor (Schwager von Ida Blix) (I, C-19)
 Elgström, Ossian, schwed. Maler 1883–1950 (I, C-20)
 Fouquières, André Becq de 1875–1959 (I, C-21)
 Geheeb, Reinhold 1872–1937 (I, C-22)
 Grieg, Harald, norw. Verleger 1894–1972 (I, C-24)
 Gulbransson, Dagny geb. Björnson 1901–1988 (I, C-25)
 Gulbransson, Olaf, norw. Zeichner 1873–1958 (I, C-25)
 Hamsun, Knut, norw. Schriftsteller 1859–1952 (I, C-26)
 Hamsun, Marie geb. Andersen, norw. Schriftstellerin 1881–1969 (I, C-26)
 Hannover, Emil, dän. Kunsthistoriker 1864–1923 (I, C-27)
 Hedin, Sven, Asienforscher 1865–1952 (I, C-28)
 Heine, Thomas Theodor, Zeichner u. Maler 1867–1948 (I, C-29)
 Heltne, Alv (I, C-52)
 Henningsen, Agnes geb. Andersen, dän. Schriftstellerin 1868–1962 (I, C-30)
 Hoel, Sigurd, norw. Schriftsteller 1890–1960 (I, C-31)
 Jensen, Johannes Vilhelm, dän. Dichter 1873–1950 (I, C-32)
 Kampf, Arthur, Maler 1864–1950 (III, C-1)
 Kley, Heinrich, Maler u. Zeichner 1863–1952
 Krog, Helge, norw. Schriftsteller 1889–1962 (I, C-35)
 Krog, Tordis geb. Maurstad, norw. Schauspielerin (I, C-35)
 Krogh, Christian, norw. Maler u. Schriftsteller 1852–1925 (I, C-36)
 Lagerlöf, Selma, schwed. Schriftstellerin 1858–1940 (I, C-37)
 Lange, Sven, dän. Schriftsteller 1868–1930 (I, C-38)
 Larsen, Karl, dän. Schriftsteller 1860–1931 (I, C-39)
 Laurin, Carl Gustaf, schwed. Kunsthistoriker u. Redakteur 1868–1940 (I, C-40)
 Léandre, Charles (I, C-41)
 Lindahl, Edward, schwed. Karikaturzeichner 1907–1986 (I, C-42)
 Magnussen, Julius, dän. Schriftsteller 1882–1986
 Mantzius, Karl, dän. Schauspieler u. Theaterhistoriker 1860–1921 (I, C-44)
 Mowinckel, Johan Ludwig, norw. Reeder u. Politiker 1870–1943 (I, C-45)
 Munch, Edvard, norw. Maler 1863–1944 (I, C-46)
 Nansen, Fritjof, norw. Polarforscher u. Diplomat 1861–1930 (I, C-47)
 Nielsen, Kai, dän. Bildhauer 1882–1924 (I, C-48)
 Nilsson Piraten, Fritiof, schwed. Schriftsteller 1895–1972 (I, C-49)
 Poulsen, Adam, dän. Schauspieler 1879–1969 (I, C-55)
 Poulsen, Jytte geb. Knipschildt 1913– (I, C-55)
 Romdahl, Axel Ludwig, schwed. Kunsthistoriker 1880–1951 (I, C-56)
 Seeberg, Hans Christian, dän. Schriftsteller (I, C-54)
 Segerstedt, Torgny, schwed. Religionshistoriker u. Publizist 1876–1945 (I, C-57)
 Söderberg, Hjalmar, schwed. Schriftsteller 1869–1941 (I, C-58)

Sørensen, Henrik Ingvar, norw. Maler 1882–1962 (I, C-59)
Storm Petersen, Robert, dän. Zeichner 1882–1949 (I, C-60)
Svendsen, Georg (I, C-51)
Thoma, Ludwig, Schriftsteller 1867–1921 (I, C-61)
Vigeland, Gustav, norw. Bildhauer 1869–1943 (I, C-62)

Wifstrand, Naima, schwed. Schauspielerin 1890–1968 (I, C-63)
Wildenvey, Herman, norw. Schriftsteller 1886–1959 (I, C-64)
Zetterström, Hans Harald (Hasse Z.), schwed. Feuilletonist 1877–1946 (I, C-65)
Øverland, Arnuld, norw. Dichter 1889–1968 (I, C-50)



Verner von Heidenstam
Karikaturzeichnung von Ragnvald Blix
in einem Brief an Heidenstam (undatiert, um 1912?)
Linköping, Stifts- och landsbiblioteket